

RICHARD HOUGH IST UNSER NEUER ENGLISCHLEHRER

Ab August 2025 übernimmt Richard Hough die Englischkurse bei der IGGH. Im Gespräch erzählt er, wie er unterrichtet und was seine Spezialität ist.

Herr Hough, entschuldigen Sie bitte gleich zu Beginn: Wie spricht man Ihren Nachnamen korrekt aus?

Er wird «Hoff» ausgesprochen. Es ist ein gälischer Name und bedeutet «kleiner Hügel». In der englischen Kultur sind wir eher beim Vornamen, also nennen mich alle einfach Richard.



Wo sind Sie aufgewachsen und wie kamen Sie in die Schweiz?

Ich bin im Nordwesten Englands aufgewachsen, in einer industriell geprägten Region. Vor sieben Jahren bin ich dann in die Schweiz gezogen, der Liebe wegen. Ich kam zu meiner Freundin, und es war eine wunderbare Entscheidung.

Was haben Sie beruflich davor gemacht und woher bringen Sie Ihre Unterrichtserfahrung mit?

Nach dem Studium habe ich einige Jahre als Koch gearbeitet, dann aber nochmals studiert und bin Lehrperson geworden. Ich war erst ein Jahr in England tätig, dann zwei Jahre in Ulm, Deutschland. Danach kam ich in die Schweiz. Ich habe bei Sprachschulen wie Berlitz und Inlingua unterrichtet und schliesslich meine eigene Firma gegründet. So kam auch die Zusammenarbeit mit der IGGH zustande.

Wie sieht ein typischer Kurs bei Ihnen aus – eher Grammatik oder Alltagssprache?

Das bestimme ich gerne zusammen mit den Teilnehmenden. Natürlich braucht es eine gewisse Grundlage in Grammatik, aber entscheidend ist, woran die Gruppe Freude hat und wo sie sich verbessern möchte. Eine

angenehme Atmosphäre ist für den Lernerfolg zentral.

Können Interessierte jederzeit in einen Kurs einsteigen oder braucht es Vorwissen?

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Ich habe mit Menschen gearbeitet, die kein Wort Englisch konnten, aber auch mit beinahe fliessenden Sprechern. Wichtig ist nur, dass man motiviert ist. Um alles andere kümmere ich mich.

Wie findet man heraus, welches Kurs-Niveau für einen passt?

Ich lerne die Teilnehmenden persönlich kennen und schätze ihr Sprachniveau ein. Auch unterschiedliche Vorkenntnisse innerhalb einer Gruppe sind in der Regel kein Problem, manchmal sogar ein Vorteil.

Hatten Sie schon einmal hörbehinderte Kursteilnehmende?

Ja, sogar ein
Vorstandsmitglied der IGGH. Es ist mir wichtig, dass alle im Unterricht mitkommen, auch wenn Hören oder Lippenlesen nicht immer einfach ist.

Wie passen Sie Ihren Unterricht in solchen Fällen an?

Ich arbeite stark visuell, schreibe viel mit und bemühe mich, besonders deutlich zu sprechen. Ich habe sogar begonnen, etwas Gebärdensprache zu lernen, zum Beispiel das Fingeralphabet. Das hilft mir, noch besser auf einzelne Personen einzugehen.

Und zum Schluss noch eine persönliche Frage: Was machen Sie gern ausserhalb des Unterrichts?

Ich bin ein grosser Sportfan, spiele Fussball, Rugby und Cricket, zumindest, wenn es meine kleine Tochter zulässt. Ich koche leidenschaftlich gern, interessiere mich für Geschichte und erkunde in meiner Freizeit die Schweiz per Fahrrad. Es ist ein wunderschönes Land.

Wer Lust hat mitzulernen: Die neuen Englischkurse mit Richard Hough finden Sie auf Seite 28.

Geschäftstelle IGGH